



PD Dr. H. F. Durwen



Prof. Dr. P. Calabrese

Liebe Leserin, lieber Leser,

das neue Jahr ist noch jung und präsentiert sich bislang eher winterlich-ungemütlich – dennoch gibt es in eigener Sache bereits Grund zu feiern: Unsere Fachzeitschrift *NEUROGERIATRIE* begeht in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Wir nahmen dies zum Anlass, in der ersten Ausgabe 2013 einmal Bilanz über den Status quo in wichtigen neurogeriatrischen Themenbereichen zu ziehen.

Den Anfang macht das Gebiet der Demenzen: Im Rahmen einer Übersicht sollen klinisch-pathologische und neuropsychologische Störungsbilder bei vaskulärer und Alzheimer-Demenz vorgestellt werden. Beleuchtet werden dabei neben der ICD-10-Klassifikation auch stadienassoziierte Symptome und Verhaltensstörungen, Varianten und typische kognitive Auffälligkeiten. Thema der Review ist außerdem die Frage, ob es sich bei vaskulärer und Alzheimer-Demenz tatsächlich um zwei verschiedene Krankheitsentitäten oder vielmehr um ein Kontinuum zwischen diesen beiden Demenzformen handelt.

Mit Demenzerkrankungen vergesellschaftet sind häufig Probleme einer ausreichenden Nahrungs- und Flüssigkeitsversorgung. Um die Früherkennung der Problematik, praktische Aspekte im Versorgungsalltag, die Ernährung in der letzten Lebensphase des Demenzpatienten und präventive wie therapeutische Ansätze geht es in der Übersichtsarbeit des niedergelassenen Kollegen *Dr. Martin Haupt* aus der Schwerpunktpraxis Hirnleistungsstörungen im Neuro-Centrum Düsseldorf.

Welche Relevanz Gleichgewichtsstörungen bei neurologischen wie hochaltrigen Patienten haben, beweisen jedes Jahr aufs Neue die Fallzahlen zu

Stürzen und ihren Implikationen: Neben langen Reha-Verweildauern drohen eine anschließende Pflegebedürftigkeit und sogar ein erhöhtes Mortalitätsrisiko. Die Übersicht von Sportwissenschaftler *Dr. Andreas Kramer* und seinen Kollegen aus der neurologischen Rehabilitation der Kliniken Schmieder Konstanz widmet sich daher dem Thema des Gleichgewichtstrainings. Anschaulich wird hier zusammengefasst, welche Trainingsarten existieren, worauf bei der Überprüfung der Wirksamkeit solcher Trainings zu achten ist und welche Ergebnisse durch die verschiedenen Formen der Gleichgewichtsübungen erzielt werden können.

Einen interessanten Fall aus der klinischen Praxis präsentiert abschließend *Dr. Dr. Horst J. Koch*, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des HELIOS Klinikums Aue, dessen Kasuistik für den engen Zusammenhang von Herz und Psyche sensibilisiert. Vorgestellt wird die Krankengeschichte eines 71-jährigen Patienten mit Takotsubokardiomyopathie und Anpassungsstörung bei vorbestehender organisch-affektiver Störung.

Wir hoffen, das neue Jahr und den nunmehr zehnten Jahrgang der *NEUROGERIATRIE* mit dieser Auswahl aktueller und geriatrisch relevanter Arbeiten angemessen einläuten zu können und bedanken uns für Ihre langjährige Treue!

Eine spannende Lektüre wünschen Ihnen

Herbert F. Durwen

Pasquale Calabrese